

Das Madonna-Projekt

Ein Kunstprojekt zum Thema ‚Madonna mit dem Kinde‘ mit allein erziehenden Müttern mit Kindern mit Behinderung

Hintergrund

Allein erziehende Mutter in Deutschland zu sein bedeutet in der Regel

- alleinige Verantwortung für Gelderwerb und Erziehung,
- Abrutschen in Armut und Abhängigkeit von sozialen Sicherungssystemen.

Ein Kind mit Behinderung zu haben bedeutet

- ein Mehrfaches an emotionaler Belastung durch ständige Fürsorge und Pflege,
- finanzielle Belastung durch aufwendige Behandlungen und Spezialanschaffungen.

Kommen beide Faktoren zusammen, potenzieren sich die Belastungen. Die Situation allein erziehender Mütter mit Kindern mit Behinderung wird gesellschaftlich bisher weitgehend ignoriert.

Das Kontaktnetz [allfabeta](#) bei [siaf e.V.](#) in München ist deutschlandweit das einzige Projekt, dessen Arbeit die Verbesserung der Lebensbedingungen von allein erziehenden Müttern mit Kindern mit Behinderung zum Ziel hat. Ein wichtiger Schritt zu diesem Ziel besteht darin, ein Bewusstsein für die Lebenssituation dieser Mütter zu schaffen.

So entstand die Idee für das Kunstprojekt ‚Madonna mit dem Kinde‘.

Mütter von Kindern mit Behinderung wagen unter Anleitung der Künstlerin [Naomi Lawrence](#) eine malerische Interpretation dieses Themas.

Dabei ist eine intensive inhaltliche Auseinandersetzung unvermeidbar. Die großen Herausforderungen und Schwierigkeiten, die diese Frauen zu bewältigen haben, fließen genauso mit ein, wie die Stärken, mit denen sie diese meistern.

Den Gegenpol zur introspektiven Arbeit der Frauen bilden die fotografischen Arbeiten der Künstlerin [Barbara Stenzel](#). Ihre Umsetzung des Themas, die sie gemeinsam mit den Frauen und ihren Kindern entwickelt, eröffnet einen völlig neuen Blick, nicht nur auf Mütter mit Kindern mit Behinderung, sondern auch auf die ‚Madonna mit dem Kinde‘ selbst.

Das Madonna-Projekt ist von Beginn an auf eine Ausstellung hin konzipiert.

Nur dadurch kann die Energie, die in das Projekt einfließt, tatsächlich für die Verbesserung der Situation der Frauen wirksam werden.

Die Ausstellung

Ziele

Die Künstlerinnen haben sich zum Ziel gesetzt, dass allein erziehende Mütter mit Kindern mit Behinderung gesellschaftlich sichtbarer werden. Erst dann kann das nächste Ziel auf politischem Wege erreicht werden: eine nachhaltige Verbesserung ihrer Lebenssituation.

Umsetzung

Mit den fotografischen Arbeiten von Barbara Stenzel ist der Rahmen einer klassischen Kunstausstellung abgesteckt. Wir erhalten nicht nur eine Neuinterpretation eines kunsthistorischen ‚Klassikers‘, sondern unser Blick wird um eine Dimension erweitert. Wir werden auf eine Art und Weise mit einem gesellschaftlichen Thema konfrontiert, die unsere vorgefassten Ansichten erweitert oder möglicherweise auch widerlegt.

Darüber hinaus erfahren wir etwas über die individuelle Lebenswelt jeder einzelnen Frau. Die künstlerischen Arbeiten der Frauen ergänzen den Blick von außen um die ganz persönliche Stellungnahme. Hinter dem Begriff ‚Allein erziehende Mutter mit Kind mit Behinderung‘ wird die einzelne Frau mit ihrer Lebenssituation sichtbar und spürbar.

Ort

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, ist ein öffentlicher, stark frequentierter Ausstellungsort wichtig. Schließlich soll nicht nur ein kleiner exklusiver Kreis, sondern eine breite Öffentlichkeit angesprochen werden. Wir suchen daher einen Ort, der sehr viele Menschen auch im Vorbeigehen einlädt, sich auf die künstlerischen Arbeiten einzulassen, wie z.B. eine Schaufensterfront am Marienplatz, ein Laden am Stachus oder eine Installation mitten in der Fußgängerzone.

www.siaf.de

www.naomi-lawrence.com

www.barbarastenzel.com



Workshop bei Naomi Lawrence



Fotografie: Barbara Stenzel



Fotografie: Barbara Stenzel

Ausstellungskonzept für den Innen- und Außenbereich

Die Ausstellung besteht aus sechs ca. 1,80 m hohen dreieckigen Säulen.

Dabei steht jeweils eine Säule für eine der teilnehmenden Frauen: Eine Seite der Säule zeigt das von Barbara Stenzel fotografierte Portrait, auf den anderen beiden sind das von der jeweiligen Frau gemalte Bild und ein Textelement zu ihrer Lebenssituation zu sehen.

Die Höhe der Säulen gewährleistet, dass uns die Frauen auf Augenhöhe begegnen.

Die raumgreifende Installation bekräftigt den Platz der Frauen inmitten unserer Gesellschaft.

